

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1924)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postcheckkonto VIII/1876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 3 32

Jahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Benzin und Liebe — Neue Wege der Filmarchitektur — Der Schweizer Film — Der erfolgreiche Film — Grau, lieber Freund, ist alle Theorie! — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

## Benzin und Liebe.

P e r s o n e n :

Jimmy Wood . . . . . Reginald Denny      Walter Berg . . . . . Hallam Cooley  
Betty Rockford . . . . . Laura La Plante      Mrs. Rockford . . . . . Lucille Ward

Jimmy Wood ist ein romantisch veranlagter Chauffeur, der schon lange davon träumt, ein berühmter Rennfahrer zu werden. Er fährt mit dem Rennwagen seines Herrn (Kenton Kenton) nach Monterey in Kalifornien voraus, um im fashionablen Del Monte Hotel Zimmer für Kenton und dessen Freund, den Autofabrikanten Rockford, zu reservieren. In Monterey trifft er mit einer entzückenden jungen Dame zusammen, die in Verlegenheit ist und sich gerne von Jimmy aushelfen läßt. Nicht wenig überrascht ihn die Mitteilung, daß er Rockfords Tochter vor sich hat und also mit ihr im Del Monte Hotel logieren wird.

Doch es gibt noch größere Überraschungen. Im Hotel wird der Chauffeur stürmisch begrüßt und bewillkommt, denn man hält ihn seines Namens wegen für den englischen Renn-Champion Wood, der schon seit Tagen für die vielbesprochenen Rennen erwartet wird. Sofort entschließt sich Jimmy, die Rolle des Fahrers zu spielen. Er macht alle Vergnügen mit, verliebt sich dabei sterblich in Betty Rockford; fällt allerdings über seiner Hotelrechnung im Betrage von 200 Dollar beinahe in Ohnmacht, kann aber nicht mehr zurück. Uebrigens entdeckt er auch zwei Detektive, die jeden seiner Schritte verfolgen.

Da tritt Miß Betty als Helferin in den Riß. Sie hat nämlich die ganze Wahrheit erfahren, aber auch ihr Herz an den Chauffeur verloren. Sie will ihn nun retten, indem sie ihn anfeuert, am Preisrennen teilzunehmen.

Davon hat Walter Berg, ihr zweiter Verehrer, Wind bekommen. Er benützt ein von Betty gegebenes Fest auf schwimmendem Schiff, um Jimmy entführen und per Motorboot auf eine entlegene Insel bringen zu lassen.

Und morgen soll das Rennen stattfinden! Jimmy aber entwischt vor Tagesanbruch. Glücklicherweise erreicht er das Hotel. Dort findet er ein Telegramm vor, das ihn mit dem Wagen an den Bahnhof beordert, weil Kenton und Rockford ankommen werden.

Was tun? Wiederum weiß Miß Betty Rat: sie überredet die Auskunftsbearbeiterin des Telephonbureaus, ihr eine Weile lang die Arbeit zu übertragen. Und als Jimmy anläutet, um sich genau zu orientieren zu lassen, gibt sie